

Sanitation for Millions – Uganda

Nachhaltige Sanitärversorgung: Ein Beitrag zum friedlichen Zusammenleben und zur Schaffung von Lebensperspektiven für Flüchtlinge und die lokale Bevölkerung.

Sanitation for Millions

Sanitation for Millions (S4M) ist ein globales Programm mit dem Ziel, den Zugang zu sicherer und adäquater Sanitärversorgung und die Hygienesituation für Menschen vor allem in flüchtlingsaufnehmenden Ländern und in Ländern mit hoher Binnenflucht weltweit zu verbessern. Dadurch soll u.a. möglichen Konflikten vorgebeugt, die Umweltsituation verbessert, Gesundheitsrisiken gemindert wie auch neue Beschäftigungsperspektiven geschaffen werden. Lernerfahrungen und Erfolgsgeschichten von verschiedenen Kontinenten können in anderen regionalen Kontexten weiterentwickelt werden. Die Ergebnisse von S4M sind ein Beitrag zur Erreichung der *globalen Nachhaltigkeitsziele* (insbesondere SDG 6 und SDG 4). Gegenwärtig wird S4M vom *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* und der *Bill & Melinda Gates Stiftung* finanziell unterstützt und von der *Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)* umgesetzt. Die GIZ arbeitet dabei eng mit lokalen Partnern in den Umsetzungsländern zusammen.

Herausforderungen der Sanitärversorgung in Uganda

Nach Angaben der *Weltbank* (2017) verliert Uganda circa 177 Millionen USD pro Jahr aufgrund unzureichender Sanitärversorgung. Besonders in Kampala, Ugandas Hauptstadt, sind die negativen Auswirkungen, z.B. auf die Gesundheit, äußerst problematisch. Über 90% der Stadtbevölkerung sind abhängig von dezentralen Sanitärösungen, die in der Regel unzureichend und unhygienisch sind. Besonders problematisch ist die Situation in städtischen Armutsgebieten, da sie durch ständigen Zuwachs von Migranten und Flüchtlingen einem zusätzlichen Druck ausgesetzt sind. Laut dem *Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR)* und der



Schüler/-innen der *St. Peters Primary School Nsambia* während des gemeinsamen Händewaschens

Weltbank hat Uganda bis Mai 2017 rund 1.25 Millionen Flüchtlinge aufgenommen, wovon etwa 900.000 aus dem Südsudan stammen und etwa 94.000 in Kampala leben. Rund 70% der Flüchtlinge sind Frauen und Kinder. Die langanhaltende Versorgung der Flüchtlinge und die Aufrechterhaltung einer adäquaten Hygienesituation stellt die aufnehmenden Gemeinden vor enorme Herausforderungen. Ein hoher Bedarf an Verbesserung der Sanitärversorgung besteht zum Beispiel an öffentlichen Schulen. Zudem sind die Dienstleistungen entlang der sanitären Entsorgungskette größtenteils unzureichend und werden nur geringfügig reguliert und kontrolliert.

S4M Intervention in Uganda

S4M begann seine Intervention in Kampala im Mai 2017, in enger Kooperation mit dem *ENWASS Programm* der GIZ, das im Auftrag des BMZ in Partnerschaft mit der ugandischen Regierung Maßnahmen zur Stärkung der städtischen Sanitärversorgung umsetzt. Durch die Kofinanzierung der *Bill & Melinda Gates Stiftung* werden die S4M-Maßnahmen innerhalb Kampalas und auf weitere Städte im Norden Ugandas im Apac Distrikt ausgeweitet.

Ziel ist die Verbesserung der Sanitär- und Hygienesituation flüchtlingsaufnehmender Gemeinden entlang folgender Handlungsfelder:

- 1 Verbesserung der Sanitärinfrastruktur inklusive Handwaschmöglichkeiten und die Stärkung von adäquatem Hygieneverhalten an öffentlichen Schulen unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von Mädchen und Menschen mit Behinderungen
- 2 Nachhaltige Wartung und Betrieb von sanitären Anlagen an öffentlichen Schulen

Schüler/-innen der *Mirembe Primary School* in Kampala zeigen ihre Hände während eines S4M Besuches.





Von links nach rechts: Schüler/innen der Mirembe Primary School in Kampala kehren gemeinsam ihren Schulhof; Toilettenblock der St. Stephens Munonyo Primary School vor und nach Instandsetzungsmaßnahmen durch die Schulleitung, initiiert durch den Dialog mit S4M und KCCA.

- ③ Beratung politischer Akteure zur Schaffung verbesserter Rahmenbedingungen für nachhaltige Sanitärversorgung
- ④ Unterstützung privater Unternehmen zur Verbesserung ihrer Dienstleistungen entlang der sanitären Entsorgungskette
- ⑤ Erkundung und Testen von Maßnahmen zur erleichterten Finanzierung von Sanitärinfrastruktur auf Haushaltsebene.

Umsetzungsgebiet der Maßnahmen in Kampala sind flüchtlingsaufnehmende Stadtteile, gekennzeichnet durch eine Bevölkerung mit niedrigem Einkommen und hohem Bedarf an Sanitärleistungen. Bislang hat S4M Aktivitäten in 16 Schulen begonnen, und plant die Einbindung weiterer zehn Schulen Kampalas. Die Umsetzung findet in enger Zusammenarbeit mit der *Kampala Capital City Authority (KCCA)*, zuständig für die Sanitärversorgung an Kampalas Schulen, statt. Zudem erfolgt eine enge Abstimmung mit den politischen Trägern, dem *Ministerium für Wasser und Umwelt* und dem *Bildungsministerium*. In Nord-Uganda konzentrieren sich die Maßnahmen auf die Ausweitung der Sanitärversorgung in kleinen Städten im Apac-Distrikt, auf Basis von stadtweiten Sanitärplänen die während des *GIZ-RUWASS Programmes* entwickelt wurden.

Zur Verbesserung der Sanitär- und Hygienesituation orientiert sich S4M einerseits am Fit for School Ansatz der GIZ, bei dem Gesundheitsmaßnahmen an Schulen durch bestehende Strukturen der Schulleitung umgesetzt und Hygienemaßnahmen in Schulalltag und Lehrpläne eingebettet werden. Andererseits führt S4M

neue Konzepte zu Inklusion, Menstruationshygiene und Fäkalschlamm-Management in Uganda ein, um möglichst nachhaltige Ergebnisse erzielen zu können.

Ausblick

Aufbauend auf lokalen Erfolgsgeschichten und Erfahrungen aus den anderen Umsetzungsländern von S4M ist die Ausweitung der Maßnahmen auf weitere Stadtteile Kampalas und die Expansion in andere flüchtlingsaufnehmende Gemeinden Ugandas vorgesehen.

Highlights 2018 aus Uganda

- An 16 Schulen in Kampala wurden die Voraussetzungen für Hygieneverhaltensänderungen sowie Bau- und Rehabilitierungsmaßnahmen der sanitären Einrichtungen bemessen.
- Ein Prototyp-Waschbecken für Gruppenhändewaschen für bis zu 10 Kinder wurde an einer Schule installiert und für Hochskalierung getestet.
- Bewusstseins-schaffende Maßnahmen zu Hygiene und Sanitärversorgung schafften erste Anreize zur Selbstfinanzierung der Rehabilitation von Schultoiletten.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn, Deutschland Sanitation for Millions (S4M) Dr. Ulrike Pokorski T +49 6196-1042 F +49 6196 7980-1042 E S4M@giz.de
Autor	Patrick Mass
Gestaltung	creative republic, Frankfurt
Stand	Februar 2018

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

In Zusammenarbeit mit	The Bill & Melinda Gates Foundation	
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	
Referat	Referat 312 – Wasser; Stadtentwicklung; Mobilität	
Postanschrift der BMZ-Dienstsitze	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Deutschland T +49 228 99 535 - 0 F +49 228 99 535 - 3500	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Deutschland T +49 30 18 535 - 0 F +49 30 18 535 - 2501
	poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de	